

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Oeffentliches Zeugniß Vom Werck / Wort und Dienst GOTTes /. [Bd 3.] Halle 1703. S. 1 - 3.

Anfang Der Christlichen Lehre/ Zum Gebrauch für die gantz Unwissende/ und Unfähige vieles zu lernen.

Francke, August Hermann

1702

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



I.

Anfang

Der Christlichen Lehre

Zum Gebrauch für die ganz Unwissende/ und Un-
fähige vieles zu lernen.

I.

Bläubest du / daß ein **GOTT** ist?
Ja ich gläube/ daß ein einiger wahrer Gott ist/ 2. M. XX.
2. 5. M. VI. 4. Esa. XXVI. 13. 1. Cor. VIII. 5. 6. 1. Tim. I. 17.
VI. 15. 16.

2. Wie heisset derselbige einige **GOTT**?

Er heisset Vater / Sohn / und Heiliger Geist. Matth. III. 16.
XXVIII. 19. 1. Joh. V. 7. 2. Cor. XIII. 13.

3. Gehet denn **GOTT** dich auch etwas an?

Ja/ Er ist mein **HER** und ich bin sein Eigenthum. Mal. II. 10.
Psal. C. 3. 1. Petr. II. 9. 1. Cor. VI. 19. 20.

4. Was will Er dir denn gerne geben?

Die ewige Freude und Seligkeit. Joh. III. 16. 1. Joh. II. 25. 2. Cor.
IV. 17.

5. Wie könnst du denn zur ewigen Freude und Seligkeit?

Durch den wahren Glauben an Jesum Christum. Joh. III. 36. VI. 4.
XX. 31. 1. Petr. I. 8. 9. Röm. X. 10.

6. Wer ist denn **Jesus Christus**?

Er ist wahrhaftiger **GOTT** / vom Vater in Ewigkeit gebohr-
ren / und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria ge-
bohren. Joh. I. 14. Röm. IX. 5. Hebr. I. 3. 1. Tim. II. 5. Gal. IV. 4.

7. Was hat denn **Jesus Christus** für dich gethan?

Er ist für mich gestorben/ und hat sein Blut am Stamm des Creu-
zes für mich vergossen / zur Vergebung der Sünden. Joh. X. II. 12.
1. Petr. I. 18. Offenb. I. 5. 6.

A

8. Was

8. Was ist Sünde?

Alles/ was wider Gottes Gebot ist. 1. Joh. III. 4.

9. Wie lauten die Gebote?

Das erste: Du solt nicht andere Götter haben neben mir. Das andere: Du solt den Namen Gottes des Herrn nicht mißbrauchen. Das dritte: Du solt den Feiertag heiligen. Das vierte: Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren/ auf daß dir's wohlgehe / und du lang lebest auf Erden. Das fünfte: Du solt nicht tödten. Das sechste: Du solt nicht ehebrechen. Das siebende: Du solt nicht stehlen. Das achte: Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. Das neunte: Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus. Das zehende: Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib/Knecht/Magd/Vieh/oder alles was sein ist. 2. M. XX. 5. M. V.

10. Hältest du denn die Gebote Gottes / wenn du nur äußerliche gute Werke thust?

Nein / sondern es muß auch im Herzen eine wahre Furcht Gottes und eine aufrichtige Liebe zu Gott und dem Nächsten seyn. Röm. XIII. 8-10. Gal. V. 14. 1. Tim. III. 5.

11. Wer hat denn die Sünde in die Welt gebracht?

Nicht Gott / der Adam und Eva heilig erschaffen / sondern der Satan/der dieselbigen verführet. 1. M. I. 27. Joh. VIII. 44. 1. Tim. II. 14. Röm. V. 12. Pred. VII. 30.

12. Sind denn nun daher alle Menschen von Natur Sünder?

Ja/ sie sind allzumal Sünder. Röm. III. 23. Psal. CXLIII. 2.

13. Was verdienet dann die Sünde bey Gott?

Seinen Zorn und Straffe. Eph. II. 3. Joh. III. 36. Röm. VI. 23. II. 8. 9.

14. Wie kanst du aber dem Zorn und der Straffe Gottes entgehen?

Wenn ich von Herzen an Jesum Christum glaube. 1. Thess. I. 9. 10. Gal. III. 13. 14. 2. Tim. I. 10.

15. Wie kommst du aber zum Glauben?

Der Heilige Geist würcket denselbigen im Herzen. Phil. II. 13. Hebr. XII. 2. 1. Cor. XII. 3. 2. Cor. IV. 13. Eph. I. 19. 20.

16. Wie mußt du aber beschaffen seyn/wenn der Heilige Geist den Glauben in deinem Herzen würcken soll?

Ich muß meine Sünde mit wahrer Reu und Leyd erkennen/und
GOTT

GOTT um Gnade bitten. Marc. I. 15. Luc. XV. 18 - 24. XVIII. 13.

1. Tim. I. 13 - 16.

17. Kanst du alsdann ganz gewiß seyn/dass dir alle deine Sünden um Christi willen vergeben werden?

Ja/ so kan ich dessen ganz gewiß seyn. Röm. VIII. 1.

18. Kanst du aber dessen auch gewiß seyn/ wenn du dein Leben nicht bessern wilt?

Nein/ ich muß mein Leben bessern. Ap. Gesch. XXVI. 18. Röm. VI. 2. seqq.

19. Worinnen bestehet die Besserung des Lebens?

Wenn ich mich befeßige/ zu verläugnen das ungöttliche Wesen/ und die weltlichen Lüste/und züchtig/ gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt. Tit. II. 11. 12. 13. 1. Joh. I. 6. 7.

20. Wie muß du es denn anfangen/ wenn du dein Leben also bessern wilt?

Ich muß GOTT um seinen Heiligen Geist anrufen/ Gottes Wort zu Herzen nehmen/ und wider die Sünde kämpffen. Luc. XI. 9 - 13. Ap. Gesch. XVI. 14. 1. Eßeff. I. 6. Röm. VI.

21. Was pfleget aber bey einem solchen Christlichen Leben zu seyn?

Das liebe Creutz. Ap. Gesch. XIV. 22. 2. Tim. III. 12.

22. Wie wilt du dich denn aber im Creutz und in der letzten Todes-Noth trösten?

Mit dem Tode und Auferstehung JESU Christi/ welcher mich auch auferwecken und mir ein ewiges Leben geben wird. Joh. XI.

25. 26. 1. Petr. IV. 12. 19. 2. Tim. II. 11. 12. 13. IV. 7. 8. Offenb. XII. 10. 11. 12.

